VON PADERBORN BIS FREIBURG

Bericht des Vorstands der dvs über die Amtszeit 1987-1989

Die Mitgliederversammlung der dvs bietet alle zwei Jahre Gelegenheit, die Entwicklung unserer Vereinigung zu diskutieren. Wie 1987 legt der dvs-Vorstand seinen Rechenschaftsbericht bereits vor dem Termin schriftlich vor, um diese Diskussion anzuregen. Wir haben den Bericht wieder so ausführlich gehalten, um den Mitgliedern zugleich einen Einblick zu bieten, wie ihre dvs funktioniert.

Die Mitgliederversammlung der dvs wählte am 24.9.1987 in Paderborn als Vorstand für zwei Jahre: Dietrich Kurz (Präsident), Reinhard Thierer (Schatzmeister), Dorothee Alfermann, Joachim Mester, Dietrich R. Quanz (weitere Vorstandsmitglieder).

Alfermann, Mester und Thierer traten mit dieser Wahl neu in den Vorstand ein; Kurz und Quanz wurden für eine zweite Amtszeit gewählt. Als Geschäftsführer gemäß § 10 der Satzung setzte der Vorstand erneut Detlef Kuhlmann ein.

Seit dem Hochschultag in Paderborn ist die Zahl der dvs-Mitglieder um ca. 60 auf 463 (Stand: August 1989) gestiegen.

Einen aktuellen Überblick über Ereignisse und Aktivitäten in der dvs und Schwerpunkte der Vorstandsarbeit geben jeweils die "dvs-informationen". In der vergangenen Amtszeit sind fünf Ausgaben (Nr. 22-26) erschienen. Dieser Bericht wiederholt nicht im einzelnen, was allen Mitgliedern über dies offenbar gut aufgenommene Mitteilungsorgan bereits zugänglich gemacht wurde. Er soll vielmehr einen Überblick vermitteln und damit zugleich einige Zusammenhänge und grundsätzliche Fragen erkennbar machen. Die Gliederung entspricht etwa dem letzten Vorstandsbericht ("Von Mainz bis Paderborn").

1 Aufgabenverteilung für die Vorstandsarbeit

Nach den Erfahrungen der vorhergehenden Amtszeit wurde für die Vorstandsarbeit eine Aufgabenverteilung beschlossen, nach der jedes Vorstandsmitglied bestimmte Sachgebiete in eigener Verantwortung vertritt. § 9,1 der dvs-Satzung bietet dafür die Grundlage: "Jedes Vorstandsmitglied ist einzeln vertretungsberechtigt." Die Zusammensetzung des Vorstands erwies sich für eine solche Aufgabenverteilung als optimal: Die wichtigsten Bereiche und Ausrichtungen der Sportwissenschaft waren vertreten; außerdem bestanden bereits vielfältige Beziehungen einzelner Vorstandsmitglieder zu Institutionen und Organisationen, mit denen die dvs Kontakte pflegen und zusammenarbeiten sollte.

Für jede Sektion, Kommission und Arbeitsgruppe wurden ein Vorstandsmitglied und ein weiteres als Vertreter bestimmt, die deren Veranstaltungen besuchen und im Vorstand über sie berichten, gegebenenfalls auch bei der Konzeption der Veranstaltungen beraten und die allgemeine Entwicklung der Gruppierung beobachten sollten. Folgende Verteilung wurde vereinbart:

Sektionen: Bewegung und Training (Mester, Thierer), Sportgeschichte (Quanz, Kurz), Sportpädagogik (Kurz, Alfermann), Sportsoziologie (Alfermann, Kurz).
Kommissionen: Tennis (Mester), Fußball (Thierer).
Arbeitsgruppen: Sportphilosophie (Alfermann, Kurz), Sport und Literatur (Kurz, Quanz), Bibliothekswesen, Information und Dokumentation (Mester, Thierer).

Fragen der Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses, einschließlich der dvs-Sommerakademie, wurden besonders Mester zugeteilt.

Die Pflege der Kontakte zu Institutionen und Organisationen wurde wie folgt zugeordnet:

Deutscher Sportbund (DSB): allgemein und Präsidium (Kurz), Bundestag/Hauptausschuß (Kurz, Alfermann), Wissenschaftlicher Beirat (Kurz, Quanz), Bundesausschuß Ausbildung (Quanz), Bundesausschuß Breitensport (Kuhlmann), Bundesausschuß Frauensport (Alfermann), Bundesausschuß Leistungssport (Mester), Bundesausschuß Wissenschaft, Bildung und Gesundheit (Alfermann), Willy Weyer Akademie, Führungs- und Verwaltungsakademie (Thierer, Quanz).

Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp): Kurz, Thierer

Bundesminister des Innern (BMI), Sportausschuß des Deutschen Bundestages: Kurz, Quanz

Konferenz der Kultusminister (KMK): Fachkommission Sportwissenschaft (Quanz), Kommission Sport (Kurz)

Deutscher Sportlehrerverband (DSLV): Kurz

Ausschuß Deutscher Leibeserzieher (ADL): Alfermann, Kurz, Quanz

Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (ASP): Alfermann

Deutscher Sportärztebund (DSÄB), Kommission Sportmedizinische Forschung und Lehre an Hochschulen: Mester, Thierer

Kommission Sportpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Quanz

Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband (ADH): Quanz

Im Lauf der Amtszeit des Vorstands ergaben sich noch weitere Ressorts. Insbesondere vertrat Alfermann die dvs bei wissenschaftspolitischen Initiativen im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft (vgl. Pkt. 12), Kurz bezüglich der DDR.

Schon diese Aufstellung vermittelt einen ersten Eindruck von der Differenzierung der Aufgaben des Vorstands. Die weitere Entwicklung muß sowohl hinsichtlich der zeitlichen Belastung für die Vorstandsmitglieder als auch hinsichtlich der Kosten für die dvs aufmerksam beobachtet werden. Die Kosten konnten in dieser Amtsperiode noch relativ niedrig gehalten werden, weil Vorstandsmitglieder aufgrund ihrer gleichzeitigen Zugehörigkeit zu Organen anderer Institutionen Reisen nur z.T. über die dvs abrechnen mußten und Kosten für Telefon und Schreibarbeiten in erheblichem Umfang von den Instituten getragen wurden. Das ist nicht selbstverständlich; bei anderer Zusammensetzung des Vorstands wird der gleiche Umfang an Vorstandsarbeit u.U. mit höheren Kosten für die dvs verbunden sein.

Schon jetzt war bei der Vielfalt der Außenkontakte die Grenze der zeitlichen Belastbarkeit der Vorstandsmitglieder erreicht (dazu nochmals Pkt. 14). Der Vorstand hat sich daher gelegentlich bei bestimmten Oganisationen durch dvs-Mitglieder vertreten lassen, die dafür fachlich oder aufgrund ihrer derzeitigen oder früheren Funktion in der dvs besonders geeignet schienen. So hat z.B. Bärbel Schöttler (Köln) Tagungen des BA-B für die dvs besucht, an denen es ein dvs-Interesse gab, Ex-Präsident Klaus Willimczik vertrat die dvs bei ihrer österreichischen Partnerorganisation, der ÖSG. Diese Möglichkeit könnte in Zukunft noch mehr genutzt werden, um den Vorstand zu entlasten. Dabei ist natürlich jeweils auch zu prüfen, wie die Kosten für die dvs-Kasse niedrig zu halten sind und was überhaupt im Interesse der Mitglieder und der Sache ist.

2 Wissenschaftliche Tagungen

Die Satzung der dvs unterscheidet in § 2,1 sieben Aufgaben der Vereinigung. Auch in der vergangenen Amtszeit hat sich die Tendenz fortgesetzt, daß eine von ihnen gegenüber allen anderen Vorrang hat, "die Initiierung und Organisation der wissenschaftlichen Kommunikation zwischen (den) und innerhalb der sportwissenschaftlichen Disziplinen". Diese Aufgabe erfüllt die dvs vor allem über ihre wissenschaftlichen Tagungen und deren Dokumentation. Nach den durchgeführten Tagungen, der Vielfalt und Bedeutung ihrer Themen und der Qualität ihrer Bearbeitung und Dokumentation ist daher die dvs vor allem zu bewerten. Zwischen den Hochschultagen Paderborn 1987 und Freiburg 1989 haben folgende Tagungen der dvs und ihrer Gruppierungen stattgefunden:

4.12. - 6.12.1987	Bielefeld: "Sport und soziale Probleme"; Tagung der Sektion Sportsoziologie
14.1. - 16.1.1988	Landessportschule Saarbrücken: "Elektromyographie in der Motorikforschung"; Tagung der Sektion Bewegung und Training (veröffentlicht als dvs-protokoll Nr. 35)
21.1. - 23.1.1988	Feldafing bei München: "Sport und Literatur"; Symposium der Arbeitsgruppe Sport und Literatur (veröffentlicht als dvs – protokoll Nr. 37)
22.3. - 25.3.1988	Freiburg: "Alltags- und regionalgeschichtliche Studien zur Vereins- und Verbandsgeschichte"; Tagung der Sektion Sportgeschichte (dvs – protokoll Nr. 38, erscheint Herbst 1989)
13.4. - 15.4.1988	Bundesinstitut für Sportwissenschaft Köln: "Möglichkeiten und Grenzen sportwissenschaftlicher Literaturrecherche in Datenbanken"; gemeinsamer Workshop von BISp und dvs (BDI)
9.6. - 11.6.1988	Büttnerhaus in Reinhausen bei Göttingen: "Sportpädagogik - wohin?"; Tagung der Sektion Sportpädagogik (veröffentlicht als dvs-protokoll Nr. 36)
16.6. - 18.6.1988	Konstanz: "Beratung durch Sportsoziologie"; Tagung der Sektion Sportsoziologie
6.10. - 8.10.1988	Büttnerhaus in Reinhausen bei Göttingen: "Integration von Theorie in die sportpraktische Ausbildung"; dvs-Tagung in Verbindung mit dem Hauptausschuß (dvs – protokoll Nr. 39, erscheint Winter 1989)

8.12. - 10.12.1988 Blaubeuren: "Ethik im Sportspiel"; Tagung der Arbeitsgruppe Sportphilosophie

14.4. - 16.4.1989 Koblenz: "Nationale und internationale Aspekte der Körper- und Festkultur"; Tagung der Sektion Sportgeschichte

22.6.1989 ICC Berlin: "Bewegung und Therapie zwischen Anspruch und Wirklichkeit"; dvs-Mini-Symposium im Rahmen des Kongresses "Adapted Physical Activity"

22.6. - 23.6.1989 Büttnerhaus in Reinhausen bei Göttingen: "Normative Sportpädagogik"; Tagung der Sektion Sportpädagogik

22.6. - 23.6.1989 Köln: "Sport in der Kinder- und Jugendliteratur"; Fachgespräch der Arbeitsgruppe Sport und Literatur

Zum Berichtszeitpunkt steht noch bevor:

26.9. - 29.9.1989 Landessportschule Saarbrücken: "Lehrbefähigung im Tennis"; Workshop der Kommission Tennis

Die Gesamtzahl der dvs-Tagungen ist damit gegenüber der letzten Amtsperiode nochmals (von 12 auf 14) gestiegen. Es zeichnet sich ab, daß bei dem gegenwärtigen Mitgliederstand von ca. 450 bei sechs bis acht Tagungen jährlich so etwas wie ein Deckeneffekt erreicht ist: Jedes Mitglied besucht - von den Hochschultagen abgesehen - durchschnittlich alle zwei Jahre eine dvs-Tagung. Durch ein Mehrangebot von Tagungen erhöht sich diese Rate nicht; schon jetzt lag der Besuch einiger Tagungen deutlich unter den Erwartungen der Organisatoren.

3 Tagungsroutine und Innovation

Die Übersicht in Punkt 2 läßt erkennen, daß die Tagungen mit wenigen Ausnahmen von bestehenden Gruppierungen der dvs, Sektionen und Kommissionen, oder den weniger formellen Arbeitsgruppen bzw. Beauftragten durchgeführt werden. Das war schon in früheren Jahren so und hat sich im Prinzip bewährt. Es bedeutet eine wesentliche Entlastung des dvs-Vorstands, da die Tagungen inhaltlich weitgehend von den Gruppierungen selbst verantwortet werden.

Auch für die Organisation, für die sich die Leitungen der Sektionen usw. meistens von einem Team am Tagungsort unterstützen lassen, haben sich Routinen ausgebildet. Allerdings ist der Kreis der Kolleginnen und Kollegen, die bisher dvs-Tagungen verantwortlich

gestaltet haben, recht klein. Schatzmeister und Geschäftsführer haben ein "Merkblatt für die Organisation von dvs-Tagungen" erarbeitet, das bei der Planung, Organisation und Abrechnung helfen kann. Das Merkblatt kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Der dvs-Vorstand kann sich auf eine beratende Funktion beschränken, die über das jeweils zuständige Mitglied wahrgenommen wird. Seine Aufgabe bleibt es allerdings, das gesamte Tagungsprogramm eines Jahres nach den vorliegenden Planungen und Angeboten zu beschließen und die verfügbaren Zuschüsse (dazu nochmals Pkt. 6) zu verteilen. Dabei kann es im wesentlichen nur darum gehen, thematischen Überschneidungen oder Einseitigkeiten entgegenzuwirken und Terminplanungen so zu koordinieren, daß das Jahresprogramm für möglichst viele Mitglieder attraktiv ist. Nur in wenigen Fällen sah sich der Vorstand in der vergangenen Amtszeit veranlaßt, in seinen Sitzungen ausführlich Planung oder Ablauf einzelner Tagungen zu erörtern. Wir haben das vor allem dann getan, wenn wir befürchteten, daß sich durch die Wahl der Themen und Referenten auf unseren Tagungen kleine Diskussionszirkel verselbständigen könnten. Darüber hinaus haben wir, ausführlich z.B. mit der Sektion Sportgeschichte, darüber beraten, wie in der Konzeption der Tagungen die Beziehungen zu den Nachbardisziplinen in der Sportwissenschaft und zur Mutterwissenschaft wirksam verstärkt werden könnten.

Dahinter steht ein prinzipielles Problem. Wenn es zur entlastenden Gewohnheit geworden ist, daß die wissenschaftlichen Tagungen der dvs weitgehend von ihren Gruppierungen oder ständigen Beauftragten durchgeführt werden, wird die wissenschaftliche Kommunikation weitgehend durch die bestehende Binnenstruktur geprägt. Die Sektionen, Kommissionen und Arbeitsgruppen bilden gewissermaßen die Schubladen, in denen mögliche Themen der wissenschaftlichen Diskussion sortiert werden. Was in sie nicht paßt, wird vielleicht gar nicht behandelt; eine vorhandene Schublade wirkt auch als Aufforderung, immer wieder gefüllt zu werden.

Das entsprechende Strukturbild der dvs zum Abfassungszeitpunkt dieses Berichts ist in der Übersicht auf S.10 erkennbar. Auch nach der Weiterentwicklung der Binnenstruktur (dazu im einzelnen noch in Pkt 4) wird immer wieder die Gefahr bestehen, daß wichtige Themen durch das Raster fallen. So sind beispielsweise ökonomische und juristische Fragen des Sports in Veranstaltungen der dvs bislang allenfalls am Rande aufgegriffen worden, weil sich keine bestehende dvs-Gruppierung für sie eigentlich zuständig fühlt. Darüber hinaus liegt im disziplinären Zuschnitt der Sektionen (außer Bewegung und Training) prinzipiell die Gefahr, daß Themen, die besser in interdisziplinärer Zusammenarbeit behandelt werden können, weniger Beachtung finden.

Auch ein breit zusammengesetzter dvs-Vorstand ist nicht so kompetent, daß er selbst die Weichen für ein Veranstaltungsprogramm stellen könnte, das die jeweils aktuellen und zukunftsweisenden Forschungsthemen in ausgewogener Zusammensetzung enthielte. Wir waren daher auch in dieser Amtszeit dankbar für Anregungen von Mitgliedern, Tagungen

neben der Binnenstruktur der dvs durchzuführen - insbesondere, wenn diese Mitglieder selbst bereit waren, sich in deren Organisation und Durchführung zu engagieren. In diesem Zusammenhang sind die Tagung "Integration von Theorie in die sportpraktische Ausbildung" (Organisation: Günter Köppe, Lutz Kottmann) und das Mini-Symposium beim Kongreß "Adapted Physical Activity" (Organisation: Gerd Hölter) zu nennen. Beide Tagungen waren wertvolle Ergänzungen des Gesamtprogramms. Bei der erstgenannten gelang es erstmals, in größerer Zahl Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme zu gewinnen, deren Arbeitsschwerpunkt in der methodisch-praktischen Ausbildung liegt; diesen Adressatenkreis hatten wir bislang nur durch die Veranstaltungen der Kommissionen Fußball (im Aufbau) und Tennis erreichen können. Das Mini-Symposium zeigte ein breites Interesse an Fragestellungen im Grenzbereich von Sonderpädagogik, Motopädagogik und Sportwissenschaft.

In der jüngsten dvs-Vergangenheit hat sich mehrfach gezeigt, daß erfolgreiche Einzelveranstaltungen dieser Art Fortsetzungen und Institutionalisierungen nahelegen: So sind seit 1985 (in zeitlicher Reihenfolge) zum Gebiet "Sport und Literatur", zur Sportphilosophie und zum Aufgabenfeld "Bibliothekswesen, Information und Dokumentation" (BID) aus der Erfahrung erfolgreicher Tagungen Arbeitsgruppen entstanden. Der Vorstand hat jeweils ein Mitglied dieser Gruppe beauftragt, ggf. weitere Tagungen zu initiieren, formelle Gründungen von Sektionen bzw. Kommissionen bislang jedoch in diesen Fällen nicht verfolgt. Dahinter steht die Auffassung, daß formelle Gruppierungen nur zu Bereichen eingerichtet werden sollten, für die auf Dauer ein Veranstaltungsbedarf absehbar ist, und daß die Binnenstruktur der dvs genügend Spielraum für innovative, insbesondere interdisziplinäre Verranstaltungen zu aktuellen Themen enthalten muß.

4 Weiterentwicklung der Binnenstruktur: Sektionen und Kommissionen

Die Mitgliederversammlung hat auf dem Hochschultag in Paderborn die Gründung der Sektion Sportpädagogik bestätigt. Wie auch der gute Besuch ihrer Veranstaltungen zeigt, ist diese Sektion eine sinnvolle Ergänzung der Binnenstruktur der dvs. Die früher bestehende Kommission "Schulpraktische Studien/Unterrichtsforschung" ist praktisch in der Sektion aufgegangen; ihren traditionsreichen und beliebten Tagungsort Reinhausen hat die Sektion übernommen. Die Beziehungen der Sektion zur Kommission "Sportpädagogik" der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) sind unproblematisch. Tagungsthemen und -zeiten werden abgestimmt; viele Doppelmitgliedschaften sorgen dafür, daß der Kontakt eng bleibt. Wenn die Sektion der dvs stärker die Bezüge innerhalb der Sportwissenschaft, die Kommission der DGfE stärker die Bezüge zur Mutter Erziehungswissenschaft betont, könnte sich auf Dauer eine wertvolle Arbeitsteilung und gegenseitige Ergänzung herausbilden.

Der dvs-Vorstand 85-87 hatte die Ergänzung der Binnenstruktur um die Sportpsychologie nicht verfolgen können, weil keines seiner Mitglieder dieser Disziplin hinreichend nahestand. Die Wahl von Dorothee Alfermann in den Vorstand 87-89 bot gute Voraussetzungen, diese Frage weiter zu verfolgen. Als gleichzeitiges Mitglied des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (ASP) hat sie zwischen den beiden Vorständen eine Lösung vermittelt, die uns für die weitere Entwicklung der Sportpsychologie innerhalb beider Vereinigungen optimal scheint. Wir haben bald den Gedanken aufgegeben, neben der traditionsreichen ASP eine Sektion Sportpsychologie in der dvs zu gründen. Unter der Idee, daß die ASP ihre Eigenständigkeit behält und unter ihrem Namen die Funktion einer dvs-Sektion übernimmt, wurde zwischen den Vorständen eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet. Sie ist inzwischen von beiden Vorständen, dem dvs-Hauptausschuß und der Jahresversammlung der ASP beschlossen und liegt der dvs-Mitgliederversammlung in Freiburg zur endgültigen Beschlußfassung vor. Im Jahr 1989 verfahren die Vorstände beider Vereinigungen bereits im Sinne der Vereinbarung. Es deutet sich an, daß mit geringem organisatorischen Aufwand die wissenschaftliche Kommunikation innerhalb der Sportwissenschaft wirksam bereichert werden kann und gemeinsame wissenschaftspolitische Anliegen mit mehr Nachdruck vertreten werden können.

Von den großen Disziplinen der Sportwissenschaft ist damit lediglich die Sportmedizin in der Binnenstruktur der dvs nicht verankert. Die interdisziplinäre Sektion "Bewegung und Training" unternimmt zwar immer wieder Versuche, in der Bewegungs- und Trainingsforschung auch die Medizin in ihre Veranstaltungen einzubeziehen und organisiert sie auch in regelmäßiger Kooperation mit der Kommission "Sportmedizinische Forschung und Lehre an den Hochschulen" des Deutschen Sportärztebundes - aufs Ganze gesehen sind dies für die Sportmedizin jedoch bislang nur periphere Ansätze, wie auch die meisten ihrer Vertreter sich zunächst als Mediziner und nicht als Sportwissenschaftler fühlen. Unter den Mitgliedern der dvs sind Sportmediziner bislang auch eine kleine Minderheit. Es ist fraglich, ob diese sachlich unbefriedigende Situation durch eine energischere Politik des dvs-Vorstandes geändert werden soll und kann, letztlich eventuell die Bildung einer Sektion Sportmedizin in der dvs betrieben werden sollte. Vielleicht ist es auf absehbare Zeit sinnvoller, die Chancen der bestehenden Sektionsstruktur noch offensiver zu nutzen. Neben der Sektion "Bewegung und Training" sollten auch die ASP und die Sektion Sportpädagogik auf ihren Veranstaltungen bei geeigneten Themen die Mitwirkung und Teilnahme von Sportmedizinern immer wieder suchen.

Unklar ist nach wie vor die Binnenstruktur der dvs auf der Seite der Kommissionen. Unsere Satzung sagt über den Unterschied zwischen Sektionen und Kommissionen wenig aus. Der Text (§3) ist wohl so zu verstehen, daß Sektionen die Systematik sportwissenschaftlicher Disziplinen abbilden und Kommissionen sich - auch interdisziplinär - enger begrenzten Themenkreisen zuwenden. Derzeit besteht nur die Kommission Tennis; der Mitgliederversammlung in Freiburg wird die Einsetzung einer Kommission Fußball vorgeschlagen. Sie soll - in Fortführung der erfolgreichen Tagungen der Arbeitsgruppe Fußball

und in Analogie zur Kommission Tennis - ein Forum sein, das Lehrende der Sportart an den Hochschulen und Forscher über diese Sportart miteinander ins Gespräch bringt; dabei soll die Kooperation mit dem Fachverband auf der Bundes- oder einer Landesebene gepflegt werden. Im Zentrum der Arbeit sollen Fragen stehen, die sich bezüglich der methodisch-praktischen Ausbildung in dieser Sportart in sportwissenschaftlichen Studiengängen stellen.

Die bisherige Entwicklung der Kommission Tennis und der Kommission (im Aufbau) Fußball zeigt, daß hier eine sinnvolle Arbeit geleistet werden kann, die das Leistungsspektrum der dvs praxisnah ergänzt und auch Kolleginnen und Kollegen anspricht, die ihre Tätigkeit an der Hochschule nicht in erster Linie durch eine Disziplin der Sportwissenschaft definieren. Dennoch stellt sich u.U. bald die Frage, ob die dvs nun Kommissionen zu allen wichtigen Ausbildungssportarten zulassen soll oder nach welchen Gesichtspunkten die Berechtigung von Kommissionen Gymnastik, Leichtathletik, Skilauf usw. zu beurteilen wäre. Der Vorstand hatte daher in der letzten Amtsperiode angeregt zu prüfen, ob nicht Kommissionen zu Sportartengruppen (z.B. Mannschaftsspiele, Natursportarten o.ä.) möglich und sinnvoll sein könnten. Darüber hinaus wäre das Strukturelement Kommission auch geeignet, die wissenschaftliche Kommunikation zum Beispiel zum Bereich "Adapted Physical Activity" (Behindertensport/Motopädagogik/Mototherapie) zu fördern - sofern dafür ein längerfristiges Interesse absehbar wäre. Entsprechende Initiativen sollten jedoch von den Mitgliedern ausgehen.

Die Binnenstruktur der dvs
(Stand: 8/89)

In Klammern jeweils die Sprecher, Beauftragten usw. Bei kollektiven Leitungen ist ggf. ein Ansprechpartner durch Kursivdruck hervorgehoben.

SEKTIONEN

Bewegung und Training (*Reinhard Daugs*, Horst de Marées, Dietmar Schmidtbleicher)
Sportgeschichte (*Manfred Lämmer*, Gieselher Spitzer, Joachim Teichler)
Sportpädagogik (Wolf-Dietrich Brettschneider, Eckhard Meinberg, *Karlheinz Scherler*)
Sportsoziologie (Georg Anders, Klaus Cachay)

In der Funktion einer Sektion (vorbehaltlich Beschluß der Mitgliederversammlung am 13.10.1989):

Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie, ASP (*Dieter Hackfort*, Roland Singer)

KOMMISSIONEN

Tennis (*Wolfgang Fensky*, Nanda Fischer, Robin Kähler, Manfred Kleine-Tebbe, Gisela Zschenderlein)

vorbehaltlich Beschluß der Mitgliederversammlung am 13.10.1989:

Fußball (*Roland Naul*, Werner Schmidt, Giselher Tiegel)

ARBEITSGRUPPEN, dvs-BEAUFTRAGTE (informell)

Bibliothekswesen, Dokumentation, Information (Herbert Heckers)
Sportphilosphie (Elk Franke)
Sport und Literatur (Nanda Fischer)

LANDESGRUPPEN

Bayern (Siegfried Bachmann)
Hamburg (Knut Dietrich)
Niedersachsen (Andreas H. Trebels)
Nordrhein-Westfalen (Roland Naul, komm.)
Schleswig-Holstein (Herbert Haag)

5 dvs-Hochschultage

Angesichts der aktuellen Binnenstruktur der dvs kommt den Sportwissenschaftlichen Hochschultagen besondere Bedeutung zu. In zweijährigem Abstand bleiben sie das große Ereignis, das die Einheit der Sportwissenschaft über die Grenzen ihrer Disziplinen hinweg zumindest spürbar werden läßt. Die Erfahrung der bisherigen Hochschultage zeigt, daß auf ihnen nicht mit einem Mal eine Verständigungsbasis zwischen den Disziplinen hergestellt werden kann, die sonst nicht besteht. Es sind immer wieder besondere Anstrengungen nötig, damit die Hochschultage mehr werden als eine Fortsetzung der innerdisziplinären Diskussionen, die zwischen den Hochschultagen ohnehin überwiegen.

Auf dem 8. Sportwissenschaftlichen Hochschultag "Bewegungswelt von Kindern und Jugendlichen" in Paderborn ist es den Organisatoren gelungen, in der Konzentration auf einen Lebensabschnitt die sportwissenschaftlichen Disziplinen und wichtige Nachbarfächer in beachtlicher Breite zusammenzubringen. Von der Sportmedizin bis zur Jugendsoziologie reichte das Spektrum. Die Referate und Diskussionen hatten ein gutes Niveau, wie sich auch am Bericht nachvollziehen läßt, der inzwischen als Band 66 der Schriftenreihe des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft im Hofmann-Verlag (Schorndorf 1989) erschienen ist. Die Beteiligung der dvs-Mitglieder am 8. Hochschultag war jedoch enttäuschend gering. Nicht einmal jedes dritte Mitglied ist nach Paderborn gekommen; Nicht-Mitglieder, insbesondere Lehrerinnen und Lehrer, haben in einer erfreulich großen Zahl die Tagungsräume gefüllt.

Die Anfrage an die Mitglieder, warum der Hochschultag ihr Interesse nicht gefunden hat, und die Aufforderung, Vorschläge für den 9. Hochschultag zu machen (dvs-informationen Nr.22), blieben ohne Resonanz. Der Vorstand hat daher von sich aus eine thematische Ausrichtung beraten und nach einem Organisator gesucht. Für die inhaltliche Konzeption im einzelnen und die Auswahl der Referenten wurde eine wissenschaftliche Kommission gebildet, in der alle relevanten Disziplinen kompetent vertreten waren. Die Zusammensetzung dieser Kommission und die ersten Entwürfe des Vorstandes zur Thematik des Hochschultages wurden durch den dvs-Hauptausschuß diskutiert und mit einigen Ergänzungen bestätigt.

Mit dem Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Freiburg konzentriert wiederum ein relativ kleines Institut seine Arbeitskraft für eine beachtliche Zeit auf die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation dieser großen sportwissenschaftlichen Veranstaltung. Bei der Suche nach einem Organisator bestätigt sich die Erfahrung, daß die großen sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen in der Bundesrepublik für die Übernahme derartiger Aufgaben schwer zu gewinnen sind. Die jüngere Geschichte der ADL-Kongresse läßt ähnliche Schlüsse zu.

Der Entscheidungsprozeß für den 9. Hochschultag brauchte seine Zeit. Das Freiburger Organisationsteam um Martin Bührle konnte daher mit den eigentlichen Vorbereitungen erst etwa ein Jahr vor dem Kongreß beginnen. Auch wenn bei den nächsten Hochschultagen die Finanzierung früher als diesmal gesichert sein sollte (vgl. Punkt 6), reicht ein Jahr kaum aus. Diesmal hat sich insbesondere gezeigt, daß abweichende Vorstellungen zur inhaltlichen Gestaltung, die nach der Verbreitung der ersten Konzeption von einigen Mitgliedern vorgetragen wurden, aus Termingründen nicht mehr mit der wünschenwerten Offenheit aufgegriffen werden konnten. Wir haben daher schon im Frühjahr '89 (dvs-informationen Nr.25) um Bewerbungen für den 10. Hochschultag gebeten, der turnusmäßig im Herbst 1991 stattfinden sollte. Bis zum Berichtszeitpunkt lag nur eine vorläufige Meldung aus Hamburg vor, die jedoch noch nicht durch das Kollegium und die zuständigen Gremien bestätigt ist. Wir hoffen immer noch, Ort und Ausrichter des nächsten Hochschultages bereits in Freiburg nennen zu können. Die thematische Festlegung, die Finanzierung und die Organisation im einzelnen könnte dann ohne Zeitdruck gemeinsam mit dem neuen Vorstand geklärt werden.

6 Finanzierung der Tagungen

Zwischen Paderborn und Freiburg liegen 14 Tagungen der dvs. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft hat uns jährlich mit bis zu 15.000,- DM unterstützt, die wir für Reisekosten und Honorare der Referenten verwenden konnten. Die Abwicklung war so unbürokratisch wie möglich. Direktor, Geschäftsführer und Referenten des Bundesinstitutes, besonders unser ständiger Ansprechpartner Georg Anders, sorgen dafür, daß mit diesem Geld die Arbeit der dvs wirksam gefördert werden kann. Der Schatzmeister hat es allerdings nicht immer ganz leicht, die Organisatoren unserer Veranstaltungen dazu zu bringen, Finanzierungspläne und und vor allem Abrechnungen so rechtzeitig und in der Form vorzulegen, daß die Zuschußmöglichkeiten voll ausgeschöpft werden. Trotz der flexiblen Abwicklung von Seiten des Bundesinstituts geht der dvs dadurch immer wieder Geld verloren. Dennoch ist es auch in den letzten Jahren gelungen, die Zuschüsse aus den Eigenmitteln der dvs zu den wissenschaftlichen Veranstaltungen niedrig zu halten. Das war allerdings nur möglich, indem auch von dvs-Mitgliedern ein geringer Tagungsbeitrag erhoben wurde und von Nicht-Mitlgiedern regelmäßig ein erheblich höherer Beitrag verlangt wird. Die Sätze, die das Bundesinstitut bei der Abrechnung zugrundelegen muß, erlauben keine üppigen Honorare und Reisekosten. Manche Organisatoren konnten von weiteren Stellen z.T. erhebliche Zuschüsse gewinnen, so daß die Veranstaltungen zwischen den Hochschultagen mit einem dvs-Zuschuß zwischen 1.500.- und 3.000.- DM finanziert werden konnten.

Ein besonderes Problem stellte allerdings der 9. Hochschultag dar. Nach einer Vereinbarung innerhalb der Konferenz der Kultusminister unterstützt das zuständige Ministerium des jeweils gastgebenden Bundeslandes den Hochschultag finanziell. Da die Ausrichtung

möglichst unter den Bundesländern wechselt, wird bei dem neuen zweijährigen Turnus allenfalls ein großes Bundesland wie Nordrhein-Westfalen in zehn Jahren mehr als einmal um einen Zuschuß gebeten. Das Kultusministerium dieses Landes hatte den Hochschultag in Paderborn mit 30.000,- DM unterstützt - ein beruhigendes Polster für die Organisatoren. Das Wissenschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg hat bis jetzt - trotz eindringlicher Bitten von verschiedenen Seiten - nur eine Förderung mit weniger als einem Drittel dieser Summe zugesagt. Vorstand und Freiburger Organisation haben bei verschiedenen Stellen betteln müssen, um den Kongreß überhaupt durchführen zu können. Das kostet Zeit, Ideen und Nerven, die man bei ohnehin ehrenamtlicher Abwicklung der Arbeit gut für Inhalt und Organisation gebrauchen könnte. Schließlich hat eine erhebliche Starthilfe des Bundesinstituts, das die Arbeit der wissenschaftlichen Kommission finanzierte, erst den Beginn der eigentlichen Vorbereitungen möglich gemacht. Der BA-L des DSB und der LSB Baden-Württemberg helfen uns mit Zuschüssen. Doch ohne die Mittel aus der Wirtschaft, diesmal nach den kalkulierbaren Teilnehmerbeiträgen der zweitgrößte Einnahmetitel, wäre der Hochschultag ein finanziell unverantwortbares Risiko gewesen. Unter solchen Umständen ist die Vorbereitung eines Kongresses von der Größenordnung unserer Hochschultage kaum zumutbar. Die dvs muß daher nach Freiburg darauf drängen, daß die Förderzusage der KMK etwas verbindlicher gefaßt und von den jeweiligen Gastgebern auch eingehalten wird.

7 dvs-protokolle

Seit dem Hochschultag in Paderborn sind zehn neue dvs-protokolle erschienen (Nr.29-38). Die Druckvorlagen wurden auf dem Textverarbeitungssystem der Abteilung Sportwissenschaft in Bielefeld von Studentinnen gegen Seitenhonorar hergestellt; der Druck erfolgt weiterhin preisgünstig, schnell und zuverlässig in Clausthal-Zellerfeld. Das äußere Erscheinungsbild der Bände ist unverändert, ebenso der Anspruch der Reihe: Die dvs-protokolle sollen eine aktuelle Dokumentation unserer Tagungen bilden. Alle Rechte bleiben bei den Verfassern, die daher auch überarbeitete, erweiterte usw. Fassungen ihrer Texte an anderer Stelle veröffentlichen können.

Nach Abgabe des fertigen Manuskriptes, das in der Regel der Organisator der Tagung redigiert, dauert die Herstellung eines dvs-protokolls von 150 Seiten bis zur Auslieferung im Durchschnitt vier Monate. Der Aufstellung unserer Tagungen unter Punkt 2 ist zu entnehmen, daß es dennoch von der Veranstaltung bis zur Auslieferung des Berichts meistens erheblich länger als ein Jahr dauert. Die Manuskripte kommen durchschnittlich sehr spät, nicht selten auch schlecht redigiert nach Bielefeld. Das seit 1988 vorliegende, vom Geschäftsführer sorgfältig gestaltete Merkblatt "Hinweise zur Anfertigung von dvs-protokollen", das jeder Organisator einer dvs-Veranstaltung erhält, wirkt sich erst allmählich aus. Die Schlußredaktion, die ab Nr. 36 Eckart Balz von Detlef Kuhlmann übernommen hat, ist immer noch aufwendig, gelegentlich undankbar. Der nächste Vorstand

sollte prüfen, ob er das bisherige Verfahren beibehalten möchte. Denkbar wäre es auch, daß in Zukunft der Organisator einer Tagung die volle Verantwortung für ihre Dokumentation übernimmt und das bisher gezahlte Seitenhonorar von der dvs zu seiner Verfügung erhält. Die Übergabe der Reihe "dvs-protokolle" an einen Verlag ist aus Kostengründen vermutlich keine Alternative.

Nach unserer derzeitigen Kalkulation deckt bei einer Auflage von 250 Stück ein Preis von 17,- DM für ein dvs-protokoll von 150 Seiten die Kosten, wenn 200 Stück verkauft werden. Die Mitglieder müssen sich fragen, was ihnen die Dokumentation ihrer Tagungen wert ist. Der Vorstand hat in der letzten Amtszeit folgende Linie vertreten: Grundsätzlich werden nur Tagungsberichte in die Reihe aufgenommen, bei denen ein Verkauf von mindestens 100 Exemplaren abzusehen ist. Aufgelegt werden meistens 200 oder 250 Stück; Neuauflagen sind grundsätzlich nicht vorgesehen. Eine vollständige Dokumentation jeder Tagung ist kein Selbstzweck. Wir haben die Tagungsorganisatoren bzw. Redakteure gedrängt, den Umfang von 150 Seiten möglichst nicht zu überschreiten, anderweitig bereits in ähnlicher Form Veröffentlichtes nicht aufzunehmen und Möglichkeiten der Kürzung streng zu prüfen. Auf diese Weise war es unter den derzeitigen Finanzierungsbedingungen möglich, das von der dvs zu deckende Defizit für die gesamte Reihe niedrig zu halten. Im Haushaltsjahr 1988 betrug es 7.750,- DM; für 1989 rechnen wir wieder mit ca. 7.000,- DM. Engagierte Sonderverkaufsaktionen der Geschäftsstelle, wie auch für Freiburg wieder vorgesehen, können die Bilanz noch verbessern. Die Mitglieder können auch einiges tun, indem sie z.B. prüfen, ob ihr Institut die dvs-protokolle bereits im Abonnement bezieht.

8 Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses

Auf diesem Gebiet hat der Vorstand in der vergangenen Amtszeit einen empfindlichen Rückschlag erlebt. Nach der erfolgreichen und von allen Teilnehmern gelobten 1. dvs-Sommerakademie im August 1987 hatten wir beschlossen, die Folgeveranstaltung mit einem wissenschaftstheoretisch-methodologischen Schwerpunkt schon für 1988 anzusetzen. Die Führungs- und Verwaltungs-Akademie des DSB hatte dieselben guten Konditionen wie 1987 zugesagt; die Einwerbung weiterer finanzieller Zuschüsse gestaltete sich schwierig, das Bundesinstitut stellte jedoch eine außerplanmäßige Unterstützung in Aussicht. Das für die Leitung gewonnene Team Peter Becker/Helmut Digel/Gunnar Drexel hatte ein anspruchsvolles Programm vorbereitet und international anerkannte Referenten aus Grundlagenwissenschaften gewinnen können. Die Sommerakademie '88 mußte aus Mangel an Meldungen abgesagt werden - ein peinlicher Vorgang, der auf vielen Seiten Betroffenheit auslöste (vgl. dvs-informationen Nr.24). Es fällt bis heute schwer, die Gründe für diesen Rückschlag auszumachen und damit Wiederholungen auszuschließen.

Der Vorstand hat zunächst erfolglos versucht, für 1989 eine Leitung für eine Sommerakademie zu finden, sah sich aber auch nicht in der Lage, neben den Vorbereitungen für den Hochschultag selbst sehr viel Zeit in konzeptionelle Überlegungen zu stecken. Wir mußten daher eine weitere Pause zulassen und sind nun froh, für 1990 eine prinzipielle Zusage der Willi Weyer Akademie erhalten zu haben, die Sommerakademie in ihrem Haus unter günstigen Konditionen durchführen zu können. Karlheinz Scherler hat sich auf Anfrage des Vorstands bereit erklärt, die 2. dvs-Sommerakademie mit einem Schwerpunkt bei sportpädagogischen Fragestellungen und qualitativen Verfahren zu leiten. Nach den Erfahrungen mit dieser Veranstaltung ist nochmals zu überdenken, ob eine Sommerakademie in jedem Jahr finanziert und vorbereitet werden kann oder ob sich ein zweijähriger Turnus zwischen den Hochschultagen anbietet.

Für die Situation des sportwissenschaftlichen Nachwuchses haben sich aus der von Hermann Rieder mit Unterstützung des Bundesinstitutes durchgeführten Erhebung zur Struktur sportwissenschaftlicher Hochschuleinrichtungen weitere bedrückende Daten und Indizien ergeben. Der dvs-Vorstand hat sich beim Bundesinstitut und beim BMBW dafür eingesetzt, daß Horst Hübner finanzielle Unterstützung für eine Folgestudie erhielt, die speziell die Zukunftschancen für den wissenschaftlichen Nachwuchs in underem Fach noch differenzierter beleuchten soll. Die Befragung wurde abgeschlossen; die Ergebnisse werden auf dem Freiburger Hochschultag berichtet und in einer Expertenrunde diskutiert. Der Workshop wird gemeinsam mit dem Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V. gestaltet.

9 Wissenschaftspolitische Initiativen der dvs

In unserer Satzung sind wissenschaftspolitische Aufgaben differenziert und anspruchsvoll formuliert. Der Vorstand 85-87 hatte bei verschiedenen Partnern, insbesondere der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz, dem Sportausschuß des Deutschen Bundestages und der zuständigen Abteilung des Bundesministeriums des Innern versucht, Verständnis für die besonderen Probleme der Sportwissenschaft an den Hochschulen der Bundesrepublik zu finden, und die Bereitschaft ausgelotet, politisch initiativ zu werden. Dabei hat sich gezeigt, daß zwar hier und da Verständnis für unsere Klagen und Wünsche aufgebracht wurde, die politische Zuständigkeit aber fast durchweg bei den Ländern gesehen wird. Darüber hinaus klingt gelegentlich auch die Auffassung durch, daß die dvs als Vereinigung auf der Grundlage persönlicher Mitgliedschaft allenfalls Autorität, aber vielleicht doch kein wissenschaftspolitisches Mandat habe.

Auf der Grundlage dieser Erfahrungen haben wir uns '87 bis '89 auf wenige Aktionen konzentriert und sind dabei auch nur initiierend und beratend tätig geworden. Das vielleicht folgenreichste Beispiel ist die KMK-Fachkommission zur Erstellung einer Rahmenprüfungsordnung für Diplomstudiengänge im Fach Sportwissenschaft, die 1987 aufgrund einer

Initiative des dvs-Vorstandes eingerichtet wurde und ihre Arbeit 1989 voraussichtlich abschließen wird. Der Vorstand hat bei der Zusammensetzung der Kommission beraten, war auch mit einem Mitglied (Dietrich R. Quanz) in ihr vertreten, hat aber dennoch zu den von ihr ausgearbeiteten Entwürfen konstruktiv-kritische Distanz halten können. Sie drückt sich auch in der schriftlichen Stellungnahme zum Entwurf aus, die der Vorstand unter Beteiligung der Sektionen im Rahmen des Anhörungsverfahrens der KMK Anfang 1989 abgegeben hat. Vor ihrer Veröffentlichung muß die Rahmenprüfungsordnung noch ein Verfahren bei der WRK durchlaufen, das 1990 abgeschlossen sein könnte. Die Fachkommission Sportwissenschaft hat lediglich einen Entwurf zu erstellen, der der gemeinsamen Kommission für Studienreform der KMK und WRK zur Beschlußfassung vorgelegt wird. Danach erst läuft ein Ratifizierungsverfahren in der KMK und ihren Länderministerien bzw. in der WRK und ihren Hochschulen. Falls das Verfahren 1990 abgeschlossen ist, wäre nach fünf Jahren ein Programmpunkt des damaligen dvs – Vorstands ("Mainzer Erklärung") erfüllt. Aus Sicht des Vorstands hat die Fachkommission bei der Erstellung ihres Entwurfs ein sehr offenes Verfahren gegenüber den sportwissenschaftlichen Institutionen und den Sportinstitutionen gepflegt. Die Stellungnahme des dvs – Vorstands hat offenbar so gewirkt, daß Liberalisierungstendenzen gegenüber dem ersten Entwurf erheblich verstärkt wurden, soweit nicht wiederum die Frage der gegenseitigen Anerkennung durch die beteiligten Länder in Frage gestellt wird.

Auch in der vergangenen Amtszeit haben viele sportwissenschaftliche Hochschuleinrichtungen in der Bundesrepublik Stellen- und Mittelkürzungen hinnehmen müssen, einige sind geschlossen worden. In vielen Fällen war die angeblich zu niedrige "Auslastung" das wichtigste Argument. Nachdem wir ohne nennenswerten Erfolg auf Bundesebene versucht hatten, die unsachgemäßen Berechnungen und den anachronistischen "Curricular-Norm-Wert", der ihnen zugrundeliegt, infrage zu stellen, haben wir 1988 in einer Umfrage festgestellt, wie die Auslastung jeweils berechnet wird und welche Rolle sie in der politischen Argumentation spielt. Das Ergebnis ist allen Institutsleitungen im Herbst 1988 zugegangen. Das wichtigste Fazit: Eine KMK-Vereinbarung, nach der angeblich die Auslastung bundeseinheitlich ermittelt wird (und auf die man sich gern beruft), gibt es nicht. Die Kompetenz liegt vielmehr bei den Ländern, und diese verfahren sogar bei ihren Hochschulen nicht einheitlich. Aktivitäten mit Aussicht auf Erfolg können und müssen also in den Ländern und bei den dort zuständigen Ministerien ansetzen; bedeutsam ist darüber hinaus auch die eindringliche Vertretung des Fachstandpunktes in der eigenen Hochschule.

10 dvs-Landesgruppen

Landesgruppen der dvs, sofern sie überhaupt bestanden, hatten sich bislang vorwiegend als Organe wissenschaftspolitischer Willensbildung und Interessenvertretung verstanden. In diesem Sinn hat die Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, die einzige seit Jahren bestehende und aktive Landesgruppe, z.B. an der landeseinheitlichen Gestaltung einer Hochschul-

eingangsprüfung mitgewirkt und Stellung zu einer neuen Prüfungsordnung für die Lehramtsstudiengänge genommen; sie hat mehrfach versucht, den Stellenstreichungen und Institutsschließungen durch das Wissenschaftsministerium entgegenzuwirken und hat gegen einen Erlaß zur Notausbildung ("Nachqualifizierung") von Lehrkräften für das Fach Sport protestiert.

Dabei zeigte sich auch hier gelegentlich, daß es nicht unumstritten ist, ob die Landesgruppe einer Personenvereinigung oder deren Sprecher für die Institute eines Landes sprechen kann. Wirksamer, weil in ihrer Zuständigkeit unbestreitbar, hätte in den meisten Fällen ein Votum der gewählten Leiter der sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen sein können. Wo dies nicht zustande kommt, tritt die dvs-Landesgruppe gewissermaßen aushilfsweise ein. Aus diesem Grund scheint an einer dvs-Landesgruppe auch in den Bundesländern wenig Bedarf zu bestehen, in denen es eine Institutsleiterkonferenz gibt, die regelmäßig oder gelegentlich zusammentritt.

Ein Gegenbeispiel scheint Bayern zu bieten, wo sich unter dem neuen Sprecher Siegfried Bachmann die Landesgruppe ein Profil durch die Ausrichtung regionaler sportwissenschaftlicher Tagungen geben möchte. Der erste Versuch 1989 wird als erfolgreich bewertet; die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Eine neue Funktion könnten die dvs-Landesgruppen auch im Rahmen der dezentralen ADL-Kongresse erhalten, die seit 1988 in vierjährigem Turnus vorgesehen sind. Es bietet sich an, die Veranstaltungen in Kooperation der dvs - und der DSLV - Landesgruppe zu organisieren. Die Erfahrungen aus dem Jahr 1988 in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sind in dieser Hinsicht positiv. Die auf dem 8. Hochschultag 1987 gegründete dvs-Landesgruppe Niedersachsen hat den "Kleinen ADL-Kongreß" 1988 in Hannover auch als politische Plattform für eine öffentliche Erklärung genutzt, in der sie die kurzsichtige Politik der Landesregierung bezüglich der sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen kritisierte.

Verglichen mit den anderen formellen Gruppierungen in der dvs, den Sektionen und Kommissionen, ist das Funktionsprofil der Landesgruppen noch unklar. Entsprechend ist es nie eindeutig auszumachen, welche Landesgruppen es überhaupt gibt. Die Übersicht auf S. 10 führt fünf Landesgruppen auf, die dem Vorstand angezeigt und durch Aktivitäten bekannt wurden. Beim Hauptausschuß, dessen Mitglieder die Landesgruppen-Sprecher sind, waren 1988 in Reinhausen zwei Landesgruppen vertreten.

11 Partner der dvs

Der Vorstand hat sich weiter darum bemüht, das Geflecht der Beziehungen zu Institutionen, mit denen die dvs zusammenarbeitet und denen gegenüber sie Interessen zu vertreten hat, zu ordnen und auszubauen, soweit es die Aufgaben der dvs erfordern und die Arbeitskraft der Vorstandsmitglieder zuließen. Einige Partner sind an verschiedenen Stellen

dieses Berichts bereits angesprochen; eine vollständige Übersicht ergibt sich aus der Aufgabenverteilung für den Vorstand (S.2). Über wichtige Gespräche und Vereinbarungen mit einzelnen Partnern haben wir jeweils in den "dvs-informationen" berichtet. Nochmals besonders hervorzuheben ist auch für diese Amtszeit die hervorragende Kooperation mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Die dvs muß in eigenem Interesse und für die Entwicklung der Sportwissenschaft in der Bundesrepublik insgesamt sehr besorgt sein, daß für die Nachfolge des Direktors und des Wissenschaftlichen Leiters, die spätestens 1990 zu entscheiden ist, gute Lösungen gefunden werden. Auch den wiederholten Ansätzen aus dem Bundesinnenministerium, die Zuständigkeit des Bundesinstitutes noch enger auf den Leistungssport zu beschränken, muß die dvs mit den ihr gegebenen Mitteln energisch entgegentreten.

Sachdienlich und kooperativ gestalteten sich auch die Beziehungen auf den verschiedenen Ebenen zum DSB. Der dvs muß es insbesondere darum gehen, dem DSB und seinen Organen die Beratungskompetenz der Sportwissenschaft in jeweils geeigneter Form zu vermitteln und andererseits das Interesse und die politische Unterstützung der Sportorganisation für die weitere Entwicklung der Sportwissenschaft zu erhalten. Dazu reicht es nicht aus, daß der dvs-Vorstand regelmäßig seinen Platz im Hauptausschuß/Bundestag des DSB nutzt. Kontakte müssen zu verschiedenen Gremien gepflegt werden, Mitgliedschaften von dvs-Vorstandsmitgliedern in Beratungsorganen des DSB können die Beziehungen verstärken (vgl. die Aufstellung auf S.2). Mitglieder in herausgehobenen ehrenamtlichen (Ommo Grupe, Klaus Heinemann) und hauptamtlichen (Hartmut Becker) DSB-Positionen haben in der vergangenen Amtszeit die dvs mehrfach gefordert und gefördert. Im Juni 1989 war die dvs erstmals beim turnusgemäßen Kontaktgespräch zwischen DSB und KMK in Malente durch einen vom Vorstand vorgeschlagenen Wissenschaftler (Karlheinz Scherler) vertreten. Der Freiburger Hochschultag, an dessen Vorbereitung und Durchführung der BA–L des DSB beteiligt ist und auf dem ein DSB-Vizepräsident und ein LSB-Vertreter Hauptvorträge halten, ist ein weiteres Beispiel der guten Kooperation.

In guter Partnerschaft entwickelt sich weiterhin die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband (DSLV), mit dem wir gemeinsam den Ausschuß Deutscher Leibeserzieher (ADL) bilden. An der Spitze des DSLV hat Hansjörg Kofink 1989 den langjährigen Präsidenten Olaf Lawrenz abgelöst; der neue Präsident ist als energischer Vertreter des Schulsports bekannt, der auch deutliche öffentliche Erklärungen geschickt zu plazieren weiß. Er wird die dvs spätestens zum ADL-Kongreß 1990 in Bayreuth fordern, um die Schlagkraft politischer Aussagen durch Gemeinsamkeit beider Vereinigungen zu erhöhen. Für den Wissenschaftlichen Ausschuß des ADL-Kongresses hat die dvs Dorothee Alfermann, Eckart Balz und Karlheinz Scherler benannt; auf Empfehlung der dvs arbeiten darüber hinaus Horst Hübner und Detlef Kuhlmann als Berater mit.

Inzwischen weitgehend unproblematisch und entkrampft sind die Beziehungen der dvs zum ADH. Versuche beider Seiten, die Zusammenarbeit auch bei wissenschaftlichen Veranstaltungen zu verstärken, blieben bisher allerdings ohne nennenswerten Erfolg. Nicht ganz ausgeräumt sind die Vorbehalte des dvs-Vorstandes gegenüber den wissenschaftlichen Aktivitäten des ADH im nationalen und internationalen Bereich, die sich keineswegs auf Fragen des Hochschulsports beschränken.

Auf die von außen oft schwer überschaubaren Initiativen und Zuständigkeiten der KMK hat stets aufmerksam unser Mitglied Walfried König den dvs-Vorstand hingewiesen. Seinen Anregungen und Vermittlungen verdanken wir, daß für die Sportwissenschaft wichtige Vorhaben rechtzeitig erkannt und effektiv aufgegriffen wurden. Insbesondere bezüglich der Europäischen Gemeinschaft kommt auf die dvs einiges zu (dazu vgl. auch Punkt 12).

Bei der DFG hatte der dvs-Vorstand '83 - '85 mit Präsident Klaus Willimczik erreicht, daß die Sportwissenschaft Sondergutachter benennen konnte. Dafür hat die dvs 1985 analog zu den Fachgutachter-Wahlen der DFG ein Verfahren unter den Mitgliedern durchgeführt. Die Sondergutachter sind in den vergangenen vier Jahren von der DFG regelmäßig herangezogen worden, das Verfahren hat sich auch aus der Sicht der DFG bewährt. Die Neuwahl der Sondergutachter steht für dieses Jahr an und wird wieder von der dvs durchgeführt.

12 Innerdeutsche und internationale Beziehungen

Diese Überschrift hat es im Vorstandsbericht '85 - '87 nicht gegeben. Dies entsprach der Auffassung des Vorstandes, daß bei den derzeitigen personellen und finanziellen Möglichkeiten internationale Kontakte auf ein Minimum zu beschränken sind und der ohnehin rege Wissenschaftstourismus nicht noch vermehrt werden sollte. So hat sich der Vorstand zunächst auf die Pflege der Beziehungen zu den Partnerorganisationen im deutschsprachigen Raum (ÖSG, SGS) beschränkt und darüber hinaus lediglich einzelne Versuche unterstützt, Sportwissenschaftler aus der DDR für dvs-Veranstaltungen zu gewinnen. In diesen Zusammenhang gehört auch, daß auf Vorschlag der dvs kurzfristig noch drei Projekte aus der Sportwissenschaft in die Verhandlungen zur Ausführung des Wissenschaftsabkommens Bundesrepublik-DDR für 1990/91 aufgenommen wurden.

Die Dynamik, die sich insbesondere mit der Annäherung des europäischen Binnenmarktes auch für die Wissenschaft ergibt, zwingt die dvs allerdings zunehmend aus ihrer internationalen Zurückhaltung. Die bisher geringe Beteiligung der Sportwissenschaft am ERASMUS-Programm ist eine Herausforderung, zumindest EG-weit die Beziehungen zwischen sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen zu fördern. Notwendig wird dies im Hinblick auf eine Initiative zur Angleichung von Abschlüssen und Studiengängen, die von Straßburg ausging und für die sich inzwischen durch die Vermittlung des dvs-Vorstandes eine langsamere, pragmatischere Gangart abzeichnet. Dorothee Alfermann hat für den

Vorstand an einem ersten Vorbereitungsgespäch in Luxemburg teilgenommen; sie wird auch die deutsche Delegation für ein erstes größeres Treffen mit Vertretern aus allen EG-Ländern zusammenstellen, das für den 14.–16.12.1989 in Mohnberg (Luxemburg) vorgesehen ist.

13 Geschäftsstelle

Die Aufgaben der Geschäftsstelle lassen sich bei der derzeitigen Organisation der dvs in vier große Bereiche untergliedern:

1. Unterstützung des Vorstands, besonders des Präsidenten, bei Korrespondenz und Telefonaten, Vorbereitung und Protokollierung von Sitzungen, Aktenablage usw.;

2. Fertigung und Vertrieb der dvs-protokolle;

3. Mitglieder-Service (Mitglieder-Kartei, dvs-informationen und weitere in ihnen jeweils angebotene Leistungen für Mitglieder);

4. Außendarstellung der dvs, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung.

Unter dem Geschäftsführer Detlef Kuhlmann hat diese ehrenamtliche Position seit 1985 ein Profil gewonnen, mit dem die Arbeit inhaltlich attraktive und in weiten Grenzen selbständige Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Es zeigte sich jedoch auch, daß die Position bei dem Umfang, den sie inzwischen gewonnen hat, für einen Zeitstelleninhaber kaum zumutbar ist. Das Problem ist schon im letzten Vorstandsbericht angesprochen. Ein erneuter Vorstoß beim BMI, um die finanzielle Unterstützung wenigstens für eine halbe Stelle und einige Sachaufwendungen der Geschäftsstelle zu erhalten, war daher einer der wichtigsten Programmpunkte dieser Amtszeit. Wir glaubten, zwingende Argumente zu haben (die Tradition der ADL-Finanzierung, die Analogien der Finanzierung von DSÄB und ADH), haben einflußreiche Fürsprecher für unser Anliegen gewinnen können (u.a. den Sportausschuß des Deutschen Bundestages, einzelne Abgeordnete, das Präsidium des DSB) - schließlich hat es alles nichts genützt. Das Verfahren schwebt weiter, es hat viel Kraft gekostet, eine Unterstützung für die dvs aus Bundesmitteln über die Zuwendungen des Bundesinstitutes hinaus ist nicht in Sicht.

Mit der beruflichen Veränderung des Geschäftsführers an die Willi Weyer Akademie in Berlin seit Ende 1988 blieb die Geschäftsstelle in Bielefeld. Dies machte einige Umorganisationen notwendig, für studentische Hilfskräfte mußten die Mittel erhöht werden, die Belastung des Präsidenten stieg; aber dabei konnten auch einige grundsätzliche Erfahrungen gewonnen werden, die für die künftige Arbeit der Geschäftsstelle zu berücksichtigen sind: Aus dem Aufgabenbereich der Geschäftsstelle auszulagern sind ohne größere Probleme die

Fertigung und der Vertrieb der dvs-protokolle, nicht jedoch die drei anderen oben genannten Bereiche. In diesen kann ein gewisser Teil der Arbeiten an bezahlte studentische Hilfskräfte übergeben und damit der Geschäftsführer entlastet werden. Es hat sich gezeigt, daß Stefan Koch, der als studentischer Mitarbeiter den Geschäftsführer seit 1986 unterstützt, inzwischen viele Vorgänge auch selbständig bearbeiten konnte. Damit steigt jedoch der Finanzbedarf der Geschäftsstelle, 1989 annähernd auf die Hälfte des gesamten Beitragsaufkommens der Mitglieder. Deutlich geworden ist auch, wie sehr der Arbeitsablauf erleichtert wird, wenn sich Geschäftsstelle und Geschäftsführer am Dienstort des Präsidenten, möglichst im selben Haus, befinden. Seit Ende 1988 konnten regelmäßige Telefonate und Reisen des Geschäftsführers nach Bielefeld nur z.T. ausgleichen, was bisher von Tür zu Tür zu erledigen war.

14 Vorstandsarbeit

Umfang und Vielfalt der Arbeit des Vorstands lassen sich aus den bisherigen Punkten dieses Berichts erahnen. Da der Vorstand in wesentlichen Grundfragen übereinstimmte und von Anfang an (vgl. Pkt. 1) ein arbeitsteiliges Verfahren beschlossen hat, war es möglich, mit fünf eintägigen und einer zweitägigen Vorstandssitzung zwischen den Hochschultagen die notwendigen Absprachen zu treffen. Reisekosten und Zeit konnten darüber hinaus gespart werden, indem drei dieser Sitzungen neben andere wichtige dvs-Veranstaltungen (Hauptausschuß, Wiss. Kommission Freiburg, Hochschultag Freiburg) gelegt wurden. Dennoch kann natürlich nur ein Bruchteil der anfallenden Arbeit auf den Vorstandssitzungen selbst erledigt werden, das meiste ist Hausarbeit oder Reiseverpflichtung für einzelne Vorstandsmitglieder. Allein die Korrespondenz des Präsidenten aus vier Amtsjahren füllt mehrere Regalmeter. Alle Vorstandsmitglieder zusammen haben auch in dieser Amtszeit außer den Vorstandssitzungen wieder mehr als 50 auswärtige Termine wahrgenommen, fast die Hälfte davon allein der Präsident. Obwohl weiterhin ein großer Teil anfallender Kosten für Schreibarbeiten, Telefonate und auch Reisen der Vorstandsmitglieder nicht der dvs in Rechnung gestellt werden mußte, ist der Posten 'Vorstandsarbeit' im Haushaltsplan des Schatzmeisters erheblich und bei kritischer Prüfung vielleicht bereits an der Grenze dessen, was sich eine Personenvereinigung allein aus ihren Mitgliedsbeiträgen leisten kann. Die Vorstandstätigkeit erhält - angesichts des öffentlichen Ansehens, das die dvs inzwischen genießt - leicht eine Eigendynamik. Auch wir haben in der letzten Amtszeit bereits mehrfach Einladungen von Institutionen und Organisationen, mit denen die dvs Kontakte vielleicht pflegen sollte, nicht angenommem, weil wir zweifelten, ob das dvs-Interesse die Reisekosten rechtfertigt.

Doch abgesehen von der finanziellen Belastung für die dvs ist auch für die Mitglieder des Vorstands ein Belastungsumfang erreicht, der sich mit dem wissenschaftlichen Hauptamt und den oft auf dieselben Personen kumulierten weiteren Ehrenämtern auf längere Zeit nicht vereinbaren läßt. Daraus ergibt sich zwangsläufig, daß die Bereitschaft der Vor-

standsmitglieder sinkt, sich für mehr als eine Amtszeit zur Verfügung zu stellen - mit allen negativen Folgen für die Kontinuität der Arbeit, insbesondere in der Beziehung zu den Partnern der dvs. Unter Umständen wäre es in der derzeitigen finanziellen Verfassung der dvs ein wichtiger Programmpunkt für den nächsten Vorstand, zu prüfen, wieviel Disengagement in den Außenbeziehungen die dvs verträgt, ohne Schaden zu nehmen. Die personelle Erweiterung des Vorstandes, ohnehin nur durch eine Satzungsänderung zu erreichen, ist demgegenüber schon aus Kostengründen kaum eine diskutable Alternative.

Darüber hinaus sollten sich aber auch alle dvs-Mitglieder prüfen, was sie selbst tun können, um die Mitarbeit im Vorstand ihrer Vereinigung attraktiver zu machen. Wir hatten auch in der vergangenen Amtsperiode oft das Gefühl, daß unsere Arbeit von den Mitgliedern kaum wahrgenommen wird. Ausdrückliche Aufforderungen zu Stellungnahmen, Anregungen usw. in den dvs-informationen hatten wenig Resonanz. Gelegenheit zur Aussprache über grundsätzliche Fragen der dvs besteht alle zwei Jahre bei der Mitgliederversammlung. Die Aussprache über den Vorstandsbericht '85 - '87 in Paderborn hatte wenig Substanz; die meisten anwesenden Mitglieder hatten den Bericht offensichtlich nicht einmal gelesen. Unsere Hoffnungen richten sich nun auf Freiburg.

15 Finanzielle Situation, Mitgliederbeitrag

Die dvs ist derzeit finanziell gesund und hat für kleinere unvorhergesehene Ausgaben-Steigerungen ein gewisses Polster. Die Situation könnte noch besser sein, wenn alle Mitglieder ihre Beiträge rechtzeitig zahlen würden. Zur Zeit sind für '88 noch etwa 90 Beitragszahlungen offen, dem Abbuchungsverfahren haben sich erst etwa 60 % der Mitglieder angeschlossen. Bei derzeit 450 Mitgliedern müßte das jährliche Beitragsaufkommen 36.000 DM betragen, tatsächlich kann der Schatzmeister nur ca. 24.000 DM fest einplanen; weitere 10.000 DM kann er durch intensive Nachfragen einwerben. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, neue Mitglieder nur noch aufzunehmen, wenn sie dem Abbuchungsverfahren zustimmen.

Dennoch enthält die finanzielle Situation für den nächsten Vorstand Risiken. An mehreren Stellen dieses Berichts wurde darauf hingewiesen, daß die Ausgaben für die dvs nur durch Umstände klein gehalten werden konnten, die für den nächsten Vorstand nicht selbstverständlich vorauszusetzen sind: Arbeiten in der Geschäftsstelle wurden weitgehend ehrenamtlich durchgeführt (vgl. Pkt. 13), Vorstandsmitglieder konnten Kosten für Telefon, Schreibarbeiten, Porti usw. auf ihre Dienststelle übertragen (vgl. Pkt. 14) und einen Teil ihrer Reisekosten anderen Institutionen in Rechnung stellen, für die sie zugleich tätig waren (vgl. Pkt. 1). Außerdem enthält auch der Teiltitel dvs-protokolle finanzielle Risiken (vgl. Pkt. 7).

Nach unserer Satzung wird die Höhe des Mitgliedsbeitrags auf Vorschlag des Schatzmeisters durch die dvs-Mitgliederversammlung festgelegt (§ 11,2). Nach Freiburg besteht für eine Änderung des derzeitigen, seit 1983 gültigen Beitragssatzes der dvs erst wieder auf der Mitgliederversammlung im Herbst 1991 Gelegenheit. Um dem in Freiburg zu wählenden dvs-Vorstand '89 - '91 einen größeren finanziellen Spielraum zu sichern, beantragt der scheidende Vorstand auf der Mitgliederversammlung eine Anhebung des Beitrags auf 100,- DM. Wir hoffen, daß die Mitglieder - auch im Vergleich mit den Beiträgen anderer wissenschaftlicher Vereinigungen - die Leistungen der dvs diesen Preis für wert halten.

16 Wahlvorschlag für den Vorstand '89 - '91

Daß es einen Wahlvorschlag des alten Vorstands gibt, hat mittlerweile Tradition. Als nicht sinnvoll hat sich erwiesen, diesen Vorschlag erst in der Mitgliederversammlung zu präsentieren. Wir wollen ihn und unsere begleitenden Überlegungen schon auf diesem Wege mitteilen, verbinden damit zugleich auch die Aufforderung an alle Mitglieder und Gruppierungen der dvs, in der verbleibenden Zeit evtl. weitere Kandidaten für die Vorstandsarbeit zu suchen.

Dietrich Kurz und Dietrich R. Quanz haben bei ihrer Kandidatur in Paderborn angekündigt, daß sie nur noch eine Amtszeit zur Verfügung stehen. Auch Dorothee Alfermann sieht sich aus persönlichen und dienstlichen Gründen nicht mehr in der Lage, im nächsten Vorstand mitzuarbeiten. Der Vorstand hat Ende 1988 begonnen, nach Kandidaten für das Amt des Präsidenten zu suchen und in diesem Zusammenhang auch die früheren Präsidenten und die derzeitigen Sprecher der Sektionen der dvs um Vorschläge gebeten. Aus diesem Verfahren, an dem viele interessierte dvs-Mitglieder informell mitgewirkt haben, ist Prof. Dr. Elk Franke (Osnabrück) als Kandidat für das Amt des dvs-Präsidenten '89 – '91 hervorgegangen. Elk Franke ist den meisten Mitgliedern bekannt, in der dvs hat er bisher insbesondere als Beauftragter für Sportphilosophie mitgewirkt. Er wird in Freiburg erläutern, welche Schwerpunkte er für den Fall seiner Wahl setzen möchte, aber auch einiges zu den Rahmenbedingungen ausführen, die Institut und Universität in Osnabrück seiner Amtsführung setzen würden.

Für das Amt des Schatzmeisters kandidiert wieder Reinhard Thierer. Daß er nach zwei Jahren die Finanzen unserer Vereinigung fest im Griff hat, werden die Mitglieder aus seinem Bericht in Freiburg erkennen können. Für Joachim Mester sind zur Zeit der Abfassung dieses Berichts einige Entwicklungen in Köln noch nicht so übersehbar, daß er er seine Mitarbeit im Vorstand bereits zusagen könnte. Im Sinne der Kontinuität der Vorstandsarbeit ist er eventuell bereit, sich einer Wahl nochmals zu stellen.

Elk Franke wird im Fall seiner Wahl in Freiburg Vorschläge für die weiteren Vorstandspositionen machen, ist aber auch jetzt noch für Hinweise und Angebote der Mitglieder und Gruppierungen der dvs dankbar. Er ist insbesondere darum bemüht, daß der Vorstand die Breite der Sportwissenschaft repräsentiert und die wichtigsten Beziehungen der dvs zu anderen Organisationen und Institutionen wie bisher arbeitsteilig pflegen kann. An mehreren Stellen dieses Berichts (bes. Pkt.1 und 14) müßte deutlich geworden sein, daß der dvs-Vorstand nur dann effektiv arbeiten kann, wenn er sich als Team ergänzt. Der Vorstand '87 – '89 unterstützt Elk Frankes Kandidatur und bittet die Mitglieder, ihm bei seinen Bemühungen zu helfen, ein vielseitiges Team zu finden, das die dvs bis 1991 in guter Kooperation leiten kann.

Für den Vorstand '87 – '89
gez. Dietrich Kurz
Präsident